



Imkernetzwerk Bayern

Rundbrief 2013/01

11.01.2013

Liebe Netzwerker,

ein Jahr mit großen Veränderungen ist zu Ende gegangen. Die Probleme der Imker sind für 2013 geblieben. Haben Sie sich verschärft? Stellen wir Verbesserungen fest? Wie sind unsere Standpunkte zu den Chemiekonzernen? Viele Fragen, wenig Antworten...

Wir bedanken uns für die vielen positiven und kritischen Rückmeldungen auf unsere Rundbriefe und freuen uns auf zahlreiche Zuschriften und Zuarbeiten. Ein Netzwerk muss in alle Richtungen funktionieren!

Der Film „More than honey“ ist beeindruckend und zeigt fatale Wirkungen auf. In den letzten Tagen des Jahres 2012 sind Fernsehsendungen z.B. über Haselnußanbau in der Türkei gezeigt worden, der mit massivem Einsatz von Pestiziden durchgeführt wird. Manche dieser Gifte sind bereits seit Jahren nicht mehr zugelassen. In der Bekleidungsindustrie ist es nicht anders. Auch dort werden giftigste Chemikalien eingesetzt, von Kinder- oder Sklavenarbeit nicht zu sprechen. Geht uns das was an? Wir dürfen nicht wegsehen, denn unser Konsumverhalten beeinflusst weltweit die Anbaumethoden.

Auch unser Fleischkonsum ist zu groß. Für 1kg Rindfleisch werden 10.000 Ltr. Frischwasser benötigt! www.bund.net/fleischatlas und www.boell.de/fleischatlas

Wir Menschen müssen uns und unser naturzerstörenderes Verhalten radikal ändern. Dazu passend folgender Punkt 1:

1. Wir haben es satt – Aufruf zur Demo in Berlin

Lasst uns gemeinsam für faire und nachhaltige Lebensmittel- und Landwirtschaftspolitik kämpfen! Mit Imkerkleidung in Berlin am 19. Januar 2013.

Nächstes Jahr wird ein entscheidendes Jahr: bei der Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik und der Bundestagswahl werden die Weichen für die Zukunft unserer Landwirtschaft und unseres Essens gestellt. 2013 bietet daher die einmalige Chance eine Agrarwende einzuläuten! Deshalb gehen wir erneut während des Internationalen Agrarministertreffens auf die Straße! Fragt in der Gemeinde beim z.B. BN nach, es werden Busse organisiert!

<http://www.wir-haben-es-satt.de/>

2. Growing Doubt/Wachsende Zweifel

Greenpeace ist durch Argentinien und die USA gereist, um Erfahrungsberichte zu Gentechnik-Anbau zu sammeln. In "Growing Doubt"/"Wachsende Zweifel", berichten Betroffene von den verheerenden Auswirkungen herbizidtoleranter Pflanzen und Monokulturen auf ihre Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit. Ein 18 Minuten Film, mit deutschem Untertitel. Es lohnt sich.

<http://www.greenpeace.org/austria/de/multimedia/Videos/Gentechnik/Growing-DoubtWachsende-Zweifel/>

3. MORE THAN HONEY - Wir sind dann mal weg

Wann wurden aus Bienen eigentlich Honigmaschinen? Mysteriöses Bienensterben? Als ob wir die Antwort nicht kennen! Soll es doch die Varroamilbe sein....und die Konzerne können weiter ihre Giftmittel verteilen. Wo auf dieser Welt gibt es langfristig eine Überlebenschance für Insekten, von denen unsere Nahrung abhängt? (Land-) Wirtschaft ist auf maximal Gewinne ausgelegt, Mega-Konzerne bestimmen, welche Giftmittel auf die Felder kommen, Natur wird ausgebeutet. Und wen wundert es, China muss selbst von Hand bestäuben.

Buch zum Film: ISBN 978-3-936086-67-6

4. Bienenweidekatalog des Landes Baden-Württemberg

Info vom NBL:

Seit kurzem ist der aktualisierte Bienenweidepflanzen-Katalog des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg online, als download bzw. als Broschüre erschienen. Holger Loritz hat auch mitgeschrieben! Näheres:

http://144.41.33.58:8090/4DACTION/W_G_Init?slD=quest&db=BWPKBW&speed=f&lang=de

5. Weltweite Allianz zur Rettung der Saatgutfreiheit gegründet

Vandana Shiva stellt neuen Report zur Freiheit des Saatgutes vor

PM siehe Pdf.Anhang

.....Der Moderator Bernward Geier (COLABORA) und Mitbegründer des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt stellte abschließend fest, dass "vor allem wir in Deutschland eine besondere Verantwortung haben, den Weltmachtgelüsten der Konzerne Einhalt zu gebieten, denn hier sind BASF und Bayer zu Hause und auch weil der Wahnsinn der Patentierung von Lebewesen im europäischen Patentamt in München passiert".

PM siehe Pdf.Anhang von <http://www.no-patents-on-seeds.org/>

EU Einheitspatent im Interesse von Monsanto & Co.

6. Artenvielfalt – Spritzmittel

Es gibt genügend Studien – europaweite, weltweite -, die belegen, dass wir einen dramatischen Artenrückgang verzeichnen. Die in der Landwirtschaft eingesetzten Spritzmittel sind der Hauptgrund für diesen massiven Rückgang an Insekten und Wildkräutern.

Wer Artenvielfalt will, muss auf Spritzmittel verzichten.

Aufruf an die Imkerschaft, lasst Euren Honig regelmäßig auf Rückstände untersuchen. Die eingesandten Honigproben sind viel zu wenig. Nur so weiß jeder, was er regelmäßig an Giften zu sich nimmt. Und nur so können wir eingreifen und auf die Landwirtschaft zugehen.

Wie kann es sein, dass tonnenweise Honig vernichtet wird, nur weil keine Alternativen zu Pestiziden verwendet werden? Streptomycinhaltige Pflanzenschutzmittel im Obstanbau, Azoxystrobin ein Fungizid, wird in den blühenden Raps gespritzt und und und.

Wenn der Höchstwert überschritten wird, dann wird die Ernte eben vernichtet. Geld gibt es ja dafür. So wollen wir das? Honig-Cocktails essen oder unsere Ernte vernichten?

Dazu bitte Anhang 2 lesen.

7. Freiheit der Wissenschaft in Gefahr

Verwaltungsgericht Köln verweigert Einsichtnahme in Kooperationsvertrag Uni Köln / Bayer. Prozess geht in die nächste Runde. Im Frühjahr 2008 vereinbarte der BAYER-Konzern mit der Kölner Hochschule eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Pharma-Forschung. Die Vertragsbedingungen bleiben jedoch im Dunklen. Wir befürchten eine Ausrichtung der pharmakologischen Forschung an öffentlichen Einrichtungen nach rein wirtschaftlichen Kriterien.

<http://www.cbgnetwork.org/2730.html>

8. Förderung der Imkerei:

Dieses langjährige Drama soll bald im Landwirtschaftsministerium neu diskutiert werden. Wann, wenn nicht jetzt – kurz vor den Wahlen – wird sich etwas ändern.

Die Förderung von im Schnitt nicht mehr als 4 € pro Bienenvolk (Bayernmittel einschl. EU Mittel) entspricht auch nicht annähernd dem wirtschaftlichen Wert und der ökologischen Bedeutung der Biene.

Vielmehr müssen wir Imker ständige Beeinträchtigung durch Pestizidbelastungen hinnehmen (lt. DIB sind 83% aller Honigproben mit Pestiziden belastet) und wir müssen zunehmend hohe Völkerverluste beklagen.

Die Fördersummen müssten sich also vervielfachen. Dies ist eine unserer Forderung an Politiker und an das Ministerium.

Eine weitere Forderung ist der Wegfall der Zensur. Warum werden für uns wichtige Themen wie z.B. „Imkerei und Landwirtschaft“ nicht gefördert? Gerade in diesem Bereich besteht erheblicher Informations- und Diskussionsbedarf.

Wir fordern unsere Verbandsvertreter auf dafür einzutreten, dass wir uns unsere Themen selbst aussuchen dürfen.

Wie wäre es denn, wenn wir eine pauschale Förderung wie der Bayer. Bauernverband (jedes Jahr ca. 1,7- 1,8 Mio €) erhalten würden, allein um unsere Interessen in der Fläche zu vertreten?

Wir akzeptieren auch nicht die Begrenzung der Förderwürdigkeit des Referenten „mindestens eines Fachberaters“. Wir wollen uns unsere Vortragenden selbst aussuchen. Deren Qualität wird sicherlich gut sein.

Bezeichnend ist ja, dass der Vortrag des früheren Präsidenten des Bundesamtes für Naturschutz Dr. Vogtmann (Thema: Imkerei und Landwirtschaft) nicht förderfähig war.

Die Abrechnung muss sich vereinfachen, insbesondere die der Varroamittel. Die klägliche Fördersumme) von ca. 1 € pro Volk in Bayern (dieser Euro ist in den o.g. 4.- € pro Bienenvolk bereits enthalten mit einer derartig umständlichen Verrechnung (wie viel Misstrauen muss da uns gegenüber im Ministerium herrschen!) lohnt nicht annähernd den Aufwand.

Wir schlagen vor, anhand der gemeldeten Völkerzahlen der Verbände eine Pauschalsumme für Varroamittel über die Verbände auszuzahlen. Die Pauschale sollte nicht unter 3.- € pro Volk liegen. Der Imker kann dann selbst entscheiden welches legale Mittel er wo kauft. Diese Form der Förderung würde zudem die Imker, die nicht Mitglied eines Verbandes sind, eventuell zu einem Eintritt in einen Verband bewegen können.

9. Buchempfehlung:

„Kluge Pflanzen“ von Volker Arzt, mit einer DVD, Bertelsmannverlag.
Volker Arzt schildert sehr anschaulich die neuesten Forschungsergebnisse der Verteidigungsstrategien von Pflanzen mittels der Produktion eigener Abwehrstoffe und der Aussendung von Duftstoffen, um z.B. Raubwanzen gegen Raupen anzulocken.

Unter anderem wird geschildert, wie Maispflanzen durch Duftstoffe Nematoden gegen den Maiswurzelbohrer anfordern und sich damit vom Befall befreien. Den „modernen“ Maiszüchtungen sind diese Duftgene weggezüchtet worden.
Doch logisch, sonst könnte die Chemieindustrie nichts mehr verdienen.

10. „Dunkle Biene“, „Nordbiene“ *Apis mellifera mellifera*

Ein interessanter Artikel (siehe Anhang 1). Wer kann uns dazu mehr Informationen geben?

„Wer ist verantwortlich für die Ausrottung der Mellifera in Deutschland im 20. Jahrhundert? Warum wurde in Deutschland die Dunkle Biene ausgelöscht? Wer hat sie ausgerottet? Und wer hat zu diesem Zwecke Carnica-Fremdbienen ins Land geholt? Wer ist verantwortlich? In diesem Beitrag geht es nicht darum, die *Apis mellifera carnica* schlecht zu reden.“
Vielleicht hätten unsere eigentlich heimischen Bienen durchaus gute Überlebensstrategien. Es gibt zudem Züchter, die diese Biene weiterentwickeln.
Lasst uns darüber Gedanken austauschen. Wir sind gespannt auf Rückmeldungen.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail mitteilen und wird dann aus dem Verteiler genommen.

Mit imkerlichen Grüßen

Matthias Rühl



Sonja Heinemann



Annette Seehaus-Arnold



www.rhön-imkerei.de

www.lauertaler-imkerei.de

imkernetzwerk-bayern@t-online.de

Denken Sie beim drucken an die Umwelt und sparen Sie je Seite etwa 200 ml Trinkwasser, zwei Gramm CO² und zwei Gramm Holz.

- www.imkerverein-oberer-ehgrund.de
- www.imker-rhoen-grabfeld.de